

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 58. Ratssitzung vom 8. Juli 2015

1129. 2015/118

Weisung vom 06.05.2015:

Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2014 durch den Gemeinderat

Antrag des Stadtrats:

Die Rechnung 2014 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen wird als Geschäftsbericht 2014 zur Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Simon Kälin (Grüne): *Der Stiftungsrat hat sich am 28. Oktober 2014 konstituiert. Er hat eine Vize-Präsidentin gewählt und eine Geschäftsstelle bestimmt. Ein Organisationsreglement und ein Entschädigungsreglement wurden erlassen. Als Revisionsstelle wurde die Finanzkontrolle der Stadt gewählt. Im Berichtsjahr 2014 gab es noch keine operativen Geschäftstätigkeiten der Stiftung. Alle finanziellen Vorgänge sind anhand der Rechnung 2014 ersichtlich. Aus diesem Grund verzichtete der Stiftungsrat auf die Erstellung eines formellen Geschäftsberichts.*

Kommissionsminderheit:

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): *Wir lehnen die Weisung ab und nehmen den Geschäftsbericht ablehnend zur Kenntnis. Preisgünstige und ökologische Wohnungen, das mag vielversprechend tönen. Was bei der Umsetzung herauskommt, ist aber eine andere Frage. 2014 hatte der Stiftungsrat nichts zu tun, die Entschädigungen wurden aber dennoch ausbezahlt, und zwar in stolzer Höhe: Der Stundensatz beträgt 132 Franken. Solch stolze Entschädigungen passen schlecht zur vorgegebenen Preisgünstigkeit. Und was heisst eigentlich ökologisch? Beispiele zeigen, dass der Besitz eines Autos ein Kündigungsgrund darstellt. Zum Teil werden auch gar keine Garagenplätze erstellt. So geht es natürlich nicht.*

Weitere Wortmeldungen:

Christine Seidler (SP): *Bei allem Verständnis dafür, dass sich der Stiftungsrat erst 2014 konstituiert hat, bin ich doch relativ enttäuscht. Ein Geschäftsbericht muss nicht nur Zahlen ausweisen, sondern könnte auch Angaben bezüglich Inhalt, Strategie, Zukunftsperspektiven usw. enthalten. Gerade bei einer solchen Stiftung wären Transparenz und Informationsgehalt wichtig und der Öffentlichkeit auch geschuldet. In der Hoffnung, dass uns nächstes Jahr ein Bericht mit Inhalt vorgelegt werden wird, nehmen wir die Rechnung 2014 als Geschäftsbericht zur Kenntnis.*

2 / 2

Michael Schmid (FDP): Die Stiftung hat sich der Geschäftstätigkeit enthalten, und die FDP enthält sich der Stimme.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Simon Kälin (Grüne), Referent; Renate Fischer (SP), Dorothea Frei (SP), Urs Helfenstein (SP), Maleica Landolt (GLP), Corinne Schäfli (AL)
Minderheit:	Vizepräsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent
Enthaltung:	Präsident Michael Schmid (FDP), Claudia Simon (FDP)
Abwesend:	Nina Fehr Düsel (SVP), Christine Seidler (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 20 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Rechnung 2014 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen wird als Geschäftsbericht 2014 zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 15. Juli 2015 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat